

An der Oberschule Krauschwitz wird weiter gebaut

Der Gemeinderat hat jetzt den Zuschlag für weitere Aufträge erteilt. Zuvor informierte der Bürgermeister aber erst noch über ein Weihnachtsgeschenk.

Von Constanze Knappe



3 Min.

Die Baugesellschaft Nyla aus Niesky arbeitet an der Gründung für den Anbau an der Geschwister-Scholl-Oberschule. © Joachim Rehle

Krauschwitz. Die Sanierung der Geschwister-Scholl-Oberschule Krauschwitz samt einem neuen Anbau ist nicht nur wegen der Kosten eines der wichtigsten Projekte der Gemeinde Krauschwitz. Im Sommer 2023 begann die in mehrere Tranchen gesplittete bauliche Umsetzung. Die Entkernungsarbeiten und der Abriss des alten Anbaus sind beendet, informierte Bürgermeister Tristan Mühl (Freie Wähler) in der Ratssitzung am Dienstag. Und wie man sehen könne, gehe mit den Gründungsarbeiten für den Neubau das Baugeschehen voran.

Aber nicht nur das. Gewissermaßen „als Weihnachtsgeschenk“, wie es Mühl bezeichnete, sei die Gemeinde noch im alten Jahr über die Aufstockung der Fördermittel informiert worden. Die ursprüngliche Förderquote von 66 Prozent aus dem städtebaulichen Förderprogramm KSP wurde auf 90 Prozent aufgestockt. Eine überaus frohe Botschaft für den Gemeinderat in seiner ersten Sitzung des neuen Jahres. Von den Gesamtkosten in Höhe von 5,8 Millionen Euro seien nunmehr 5,2 Millionen Euro als förderfähig eingestuft.

Bislang wurden bereits Aufträge für 2,9 Millionen Euro vergeben. Zu dem Bauprojekt erfolgt nach Aussage des Bürgermeisters „eine fortlaufende Abstimmung“. Das gilt ebenso für die Vergabe der Bauleistungen. Sukzessive werden jetzt die Arbeiten für die Ausbaugewerke ausgeschrieben.

Gleich drei Beschlüsse für Vergaben standen am Dienstag an. Für die Abdichtung von 300 Quadratmetern Flachdach einschließlich der Entwässerung (Los 10) hatten sechs Firmen geboten. 76.153 Euro waren dafür als Kosten veranschlagt. Mit 82.400 Euro kam das günstigste Angebot von der Fischer Flachdach GmbH aus Weißenberg, die auch den Zuschlag erhielt. Das Unternehmen möchte den Auftrag deutlich günstiger als alle anderen Bieter (Preisspanne bis 116.817 Euro) ausführen. Wie Tristan Mühl erklärte, sei es darin begründet, dass die Firma „auf diese Ausführung spezialisiert“ ist. Für die Lieferung und Montage von Türen und Trennwänden waren Kosten von 41.851 Euro berechnet. Sieben Angebote zwischen 51.207 und 70.084 Euro waren daraufhin eingegangen. Als wirtschaftlichster Anbieter erhielt die Tischler Werkstatt Schönteichen GmbH in Kamenz den Zuschlag. Dass man bei beiden Vergaben etwas über den vom Planungsbüro angesetzten Kosten blieb, sei zu verschmerzen. „Wir haben ja noch ein kleines Pölsterchen“, meinte der Bürgermeister. Denn dafür habe man an anderer Stelle sparen können.

Auch im Falle des Estrichs, der auf 450 Quadratmeter Dämmung aufzubringen ist (Los 16), gab es extreme Preisunterschiede zwischen 36.839 und 94.658 Euro. Das Wirtschaftlichste der vier Gebote kam von der Strabag AG (Niederlassung Schkeuditz), die damit sogar unter den berechneten Kosten von 38.551 Euro blieb und den Zuschlag erhielt. Auch diese Firma ist auf die Ausführung der Leistungen spezialisiert und deshalb günstiger als andere.

Für alle drei Lose war eine europaweite Ausschreibung erforderlich. Die Vergabebeschlüsse erfolgten einstimmig. Den Gemeinderäten ist sehr daran gelegen, dass es mit der Sanierung der Schule weitergeht.

Bei der Gelegenheit erinnerte Mario Mackowiak (CDU) daran, dass gemäß einem Ratsbeschluss die Schulleiterin einmal im Jahr berichten soll, 2023 habe das nicht stattgefunden. „Es geht ja nicht nur um eventuelle Probleme. Vielleicht hat sie ja wegen der großen Umbaumaßnahmen auch Fragen an uns“, sagte er.